

[Download] Was konstruiert Kunst? Kunst an der Schnittstelle von Konstruktivismus, Systemtheorie und Distinktionstheorie (Passagen Kunst)

Was konstruiert Kunst? Kunst an der Schnittstelle von Konstruktivismus, Systemtheorie und Distinktionstheorie (Passagen Kunst)

Von Stefan Weber

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #1710970 in BcherVerffentlicht am: 1999-10-01 Abmessungen: 8.27 x .67b x 5.04l, Einband: Broschiert 160 Seiten | File size: 48.Mb

Von Stefan Weber : Was konstruiert Kunst? Kunst an der Schnittstelle von Konstruktivismus, Systemtheorie und Distinktionstheorie (Passagen Kunst)

before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Was konstruiert Kunst? Kunst an der Schnittstelle von Konstruktivismus, Systemtheorie und Distinktionstheorie (Passagen Kunst):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr instruktiv, nicht makellos trotz 5 SternenVon skeptissimusSehr instruktives Buch für (nicht nur) sozialwissenschaftliche Betrachtung der Kunst in der modernen Gesellschaft. Dass aufgrund von Entdifferenzierungstendenzen gleich eine Art Berholtheit der Luhmann'schen systemtheoretischen Analyse angedeutet wird, muss nicht unbedingt geteilt werden, auch wenn schon allein durch diese (und andere interessante) These(n) eine begriffswerte intellektuelle Auseinandersetzung in Gang gebracht wird. Ich habe in jedem Fall von diesem Buch profitiert und kann es nur weiterempfehlen.

KurzbeschreibungWas wird durch Kunst konstruiert? Wer oder was konstruiert Kunst als Kunst? Hat man sich erst einmal auf die Verabschiedung des autonom-schöpferischen Subjekts und auf den Konstruktcharakter von Kunst geeinigt, wird die Frage nach den Funktionsweisen des Systems erneut akut. Die Differenzierung Kunst/Nicht-Kunst ist im Bezugsrahmen werkinterner Kategorien längst schon obsolet geworden, während ein kompliziertes Geflecht von scheinbar kunstfremden Parametern die Kontrolle übernimmt. Gerhard Johann Lischka entwirft mit seiner Bilderskizze Medienformen eine integrierte Geschichte der Kontexte künstlerischer Kommunikation. Siegfried J. Schmidt beobachtet Kunst aus der Perspektive des soziokulturellen Konstruktivismus als sich selbst konstruierendes Symbol- und Sozialsystem auch im Zeitalter einer Medienpoiesis. David J. Krieger beschreibt Kunst als semiologisches Kommunikationssystem im Rahmen einer Kybernetik dritter Ordnung. Rodrigo Jokisch untersucht mit seiner Distinktionstheorie, einer neuen Logik des Sozialen, die Schnittstelle von eigensinniger Kunst und eigensinniger Technik. Stefan Weber skizziert mögliche kunsttheoretische Überlegungen jenseits von Konstruktivismus und Systemtheorie.AutorenkommentarKonstruktivismus und Systemtheorie als neue KunsttheorienDas realistische Denken fragte: Was ist Kunst (ihrem Wesen nach)? Die neue Frage lautet: Wer oder was konstruiert Kunst (als Kunst)? Der vorliegende Band führt erstmals antirealistische Kunsttheorien wie Konstruktivismus, Systemtheorie und Distinktionstheorie zusammen, um einen neuen Kunstbegriff zu erproben. Mit einer Bilderskizze mit 96 Fotos von der Steinzeit bis zum Cyberspace von Gerhard Johann Lischka und Texten von Siegfried J. Schmidt, Gerhard Johann Lischka, David J. Krieger, Rodrigo Jokisch und Stefan Weber.über den Autor und weitere MitwirkendeStefan Weber, geboren 1970, forscht und lehrt am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg.